

# Stufenweiser Anstieg der Milchproduktion

**MILCHKONTINGENTIERUNG 1977 BIS 2009** Die Milchkontingentierung wirkte bis 1999 als Strukturbremse in der Entwicklung der Bauernbetriebe. Als die Flächenbindung wegfiel, vergrösserten sich die Betriebe.



**Judith Hausheer Schneider**

Die Milchkontingentierung dauerte von 1977 bis zum 1. Mai 2009. Die Daten des Betriebszweigs Milchvieh und Aufzucht zeigen, wie sich in diesem Zeitraum die strukturellen Ergebnisse in der Milchproduktion der Talregion entwickelt haben.



**Dierk Schmid**

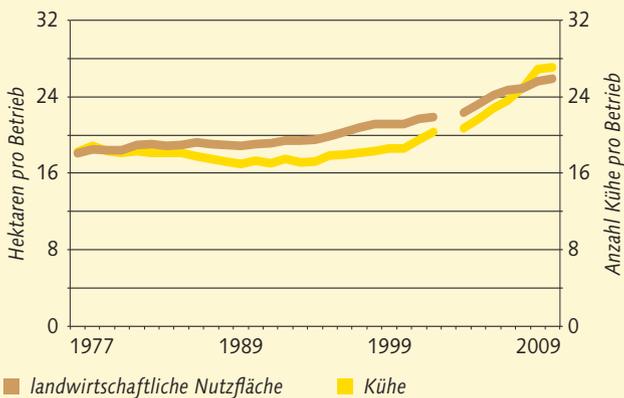
**Drei Phasen** Die 32 Jahre der Milchkontingentierung können in drei Phasen eingeteilt werden:

- 1977–1991: Der Milchpreis diente als Instrument der Einkommenspolitik.
- 1992–1998: Die Neuausrichtung der Agrarpolitik führte mit der Entkopplung von Preis- und Einkommenspolitik zur Einführung von Direktzahlungen.

Die direkte Kontingentsübertragung war von 1977 bis 1998 nicht möglich, da das Kontingent an die Fläche gebunden war. Die Landwirte konnten vor allem durch Flächenwachstum (Pacht, Kauf) ihr Kontingent vergrössern.



**Grafik 1: Kuhbestand und Fläche der Milchbetriebe in der Talregion 1977–2009**



**Grafik 2: Entwicklung der Milchproduktion pro Kuh und der verkauften Milchmenge in der Talregion 1977–2009**

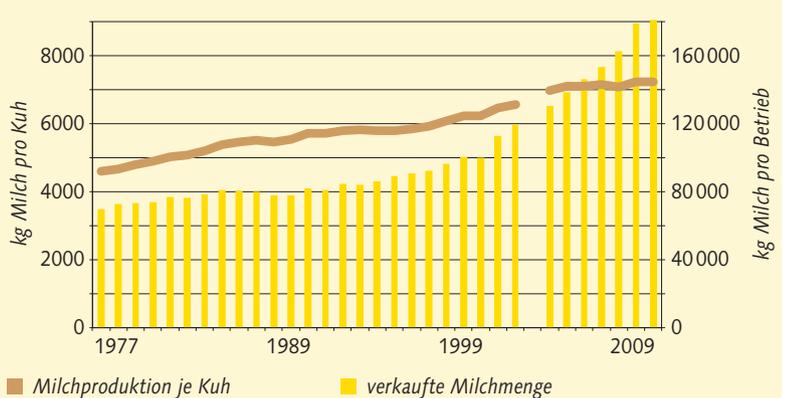


Tabelle: **Ergebnisse des Betriebszweigs Milchvieh und Aufzucht in der Talregion (ausgewählte Jahre)**

		1977	1989	1992	1999	2001	2003	2008	2009
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	18.1	19.0	19.5	21.1	21.9	22.4	25.6	25.9
Kühe	Anzahl	18.2	17.4	17.2	18.6	20.4	20.7	26.9	27.1
Milchproduktion je Kuh	kg/Kuh	4599	5706	5825	6233	6555	6976	7217	7231
verkaufte Milchmenge	kg	69472	82217	84302	99942	119413	130293	178916	180911
<b>Strukturentwicklung</b> (Quelle: BLW)									
Milchproduzenten im Talgebiet	Anzahl	–	31953	29021	–	21881	19710	15499	15116
Einlieferungen im Talgebiet	kg/Prod.	–	63708	69880	–	96710	106699	141474	150291

In den letzten Jahren haben sich die Milchwirtschaftsbetriebe sehr vergrössert. Die Daten der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (ZA) bilden die Entwicklung der Betriebe nach.



- 1999–2009: Die Preis- und Übernahmegarantie für die Milch wurde aufgehoben. Milchkontingente konnten durch Kauf oder Miete flächenunabhängig übertragen werden. Der vorzeitige Ausstieg aus der Milchkontingentierung war ab 2006 möglich.

**Leistungssteigerung** Die Betriebe mit einem Milchkontingent bewirtschafteten 1977 im Mittel eine Fläche von 18.1 ha und hielten 18.2 Kühe. Die verkaufte Menge Milch lag bei 69000 kg (Tabelle 1). Die Strukturentwicklung folgt den beschriebenen Phasen. In der ersten Phase 1977 bis 1991 veränderten sich die Strukturen in der Milchproduktion wenig. Dies liegt unter anderem daran, dass 1986/87 die Kontingente abgestuft nach Kontingentsgrösse 1 bis 3 % gekürzt wurden. Dank einem Flächenwachstum von durchschnittlich 9

Aren pro Jahr konnten die Betriebe im Laufe der 16 Jahre das Kontingent trotzdem erhöhen und mehr Milch verkaufen (+21%). Der Kuhbestand ging jedoch auf 17.2 Kühe zurück, da die Milchleistungssteigerung pro Kuh mehr als ausreichte, um das grössere Kontingent melken zu können (Grafik 1 und 2). In der zweiten Phase nahmen die Fläche und die verkaufte Milchmenge gesamtähnlich stark zu wie in der ersten Phase, obwohl die zweite Phase mit acht Jahren nur halb so lange war. Die Betriebe wuchsen im Mittel 24 Aren pro Jahr.

**Kontingentshandel** In der dritten Phase verstärkte sich der Strukturwandel beträchtlich. Die Betriebe dehnten durch Zukauf oder durch Miete von Milchlieferrechten die verkaufte Milchmenge pro Betrieb stark aus (+81% gegenüber 1999). Diese grössere Milchproduktion wurde durch einen grösseren Kuhbestand (+46%), weiterhin steigende Milchproduktion pro Kuh und durch Flächenwachstum (im Mittel 48 Aren pro Jahr) ermöglicht. Die durchschnittliche Milchleistungssteigerung verlief ab 2003 weniger dynamisch. Der Aufbau der Kuhbestände mit noch nicht 100% leistungsfähigen Tieren kann dafür eine Erklärung sein. Die Betriebe bewirtschafteten 2009 durchschnittlich eine Fläche von 25.9 ha und hielten 27.1 Kühe. Die verkaufte Menge Milch lag bei 181000 kg.

Den verstärkten Strukturwandel bestätigen auch die Zahlen des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW). Die Entwicklung verläuft ähnlich, obwohl die Milchbetriebe der Zentralen Auswertung von ART grösser sind und durchschnittlich 23% mehr Milch verkaufen. Fast jeder dritte Milchproduzent im Talgebiet stieg seit 2001 aus der Milchproduktion aus.

### Aufruf zur Teilnahme an Datenlieferung

Die Zentrale Auswertung von Buchhaltungsdaten plant in einer Testphase, die Machbarkeit einer Zufallsauswahl von landwirtschaftlichen Betrieben zu prüfen (UFA-Revue 1/11). Damit will ART weiterhin verlässliche Aussagen zur Strukturentwicklung in der Schweizer Landwirtschaft machen. Das unabhängige LINK Institut für Markt und Sozialforschung aus Luzern wird dafür von Februar bis April 2011 je 55 Verkehrsmilch- und Spezialkulturbetriebe rekrutieren und bei der Datenablieferung unterstützen. Die Forschungsanstalt ART bedankt sich schon jetzt für eine aktive Teilnahme der Landwirte und der Treuhandstellen.

**Fazit** Die Milchkontingentierung wirkte bis 1999 als Strukturbremse. Das anschliessende starke Wachstum führte dazu, dass die Betriebe 2009 im Vergleich zu 1977 2.6-mal mehr Milch verkauften, 1.5-mal mehr Kühe hielten und 1.4-mal mehr Fläche bewirtschafteten. Dank der kontinuierlichen Milchleistungssteigerung lag die Milchproduktion pro Kuh 1.6-mal höher. ■

**Autoren** Judith Hausheer Schnider ist Mitarbeiterin der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART und Dierk Schmid leitet die «Zentrale Auswertung von Buchhaltungsdaten» in Tänikon, 8356 Ettenhausen, [www.agroscope.admin.ch/zentrale-auswertung](http://www.agroscope.admin.ch/zentrale-auswertung)

Die wirtschaftliche Entwicklung des Betriebszweigs Milchvieh und Aufzucht folgt in einem zweiten Teil in der nächsten Ausgabe.

**INFOBOX**

[www.ufarevue.ch](http://www.ufarevue.ch)

3 · 11

